

In Kunde eins

Stuhr (mbü). Sie hatten auf eine Überraschung gehofft, doch letztlich mussten sich die Fußballerinnen des TV Stuhr in der ersten Runde des Bezirkspokals dem TuS Sulingen geschlagen geben. Der Favorit, erst kürzlich aus der Oberliga abgestiegen, setzte sich mit 3:0 (2:0) durch.

Die Sulingerinnen hielten von Beginn an das Heft des Handelns fest in ihren Händen, allerdings dauerte es eine Weile, ehe sie ein Mittel gegen die gut gestaffelte Abwehrreihe der Gastgeberinnen gefunden hatten. Und wenn doch einmal ein Ball durchkam, war da ja auch noch Torhüterin Mareike Bode, die dem TuS mit ihren Paraden das ein oder andere Mal eine gute Torchance raubte. Nach einer halben Stunde war es dann aber passiert, Jana Ohrdes sorgte für das 1:0 des Landesligisten. Nur fünf Minuten später schlugen die Gäste erneut zu, dieses Mal war Andrea Schulz zur Stelle. Den Schlusspunkt setzte Verena Schüller (50.).

Kursangebot erweitert

VON MALTE BÜRGER

Seckenhausen. Bei der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst wird ab dem kommenden Monat das Sportangebot erweitert. Ab Montag, 13. September, bittet Renate Freese wöchentlich von 15.45 bis 16.45 Uhr zum Kurs „Fit bis ins hohe Alter“. Die Veranstaltung ist auf zehn Einheiten angelegt und findet im Sport- und Gesundheitszentrum der TSG, Timmstraße 1, statt. Teilnehmen können Männer und Frauen ab 65 Jahre, Mitglieder zahlen 30 Euro, Nichtmitglieder sind mit 60 Euro dabei. In der Regel werden die Gebühren zu 80 Prozent von der Krankenkasse übernommen.

Ab Dienstag, 14. September, steht das Thema „Rücken-Fit“ zwischen 19 und 20 Uhr im Mittelpunkt. Wer mitmachen möchte, sollte mindestens 16 Jahre alt sein, die Kosten belaufen sich auf 50 (für Mitglieder) beziehungsweise 75 Euro (für Nichtmitglieder). Abgerundet wird das erweiterte Angebot im Gesundheitssektor durch einen Kursus zur Entspannung. Dieser findet ab Donnerstag, 16. September, jeweils wöchentlich in der Zeit von 20 bis 21 Uhr unter der Leitung von Susanne Schürholz statt. Im Mittelpunkt stehen dabei autogenes Training und progressive Muskelentspannung.

Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung gibt es direkt bei den Kursleiterinnen Renate Freese (Telefon: 0421/892189) und Susanne Schürholz (Telefon: 04242/592251).

Tennis-Damen 40 des TV Stuhr gehen in der kommenden Spielzeit in der Landesebene an den Start

VON MALTE BÜRGER



Das Aufstieglesteam des TV Stuhr: (hinten, v.l.) Astrid Flato, Christine Behrens, Kirsten Hüneke, Hannelore Seidemann, Silka Kothe, Maria Hofbauer und Sylvia Kunst sowie (vorne, v.l.) Monika Stoll, Anke Folkerts und Heide Viehmeyer.

FOTO: FR

Stuhr. Sie haben der Konkurrenz eindrucksvoll die Grenzen aufgezeigt: Die Tennis-Damen des TV Stuhr haben sich ungeschlagen zum neuen Meister in der Verbandsliga gekürt. Im kommenden Sommer darf die Formation um Mannschaftsführerin Monika Stoll somit in der Landesliga, der höchsten Spielklasse im Tennisverband Nordwest, an den Start gehen.

Vor zwei Jahren war Stoll zu den Damen 40 gewechselt und hatte anschließend ihre Kolleginnen überzeugt, bei der Stange zu bleiben sowie weitere Nachrückerinnen und Neuzugänge ins Mannschaftsgefüge einzubauen. Eine besonders starke Freiluftsaison legten dabei die beiden Leistungsträgerinnen Astrid Flato und Kirsten Hüneke hin, die jeweils alle vier Einzel und Doppel gewannen – und somit maßgeblichen Anteil am späteren Titelgewinn hatten.

„Dabei sein ist alles“ – Solang sie nicht Letzte wird

Johanna Ratmeyer zeigt Kampfeslust im Judo vor allem dann, wenn sie zu verlieren scheint / Olympischer Gedanke sehr wichtig

VON CONSTANCE WÜSTEFELD

Weyhe-Leeste. Es ist die erste Trainingsstunde nach den Ferien, die Jugendlichen sind noch nicht ganz wieder in ihrem Alltags-Rhythmus. Zwar liegen schon die ersten Matten auf dem Boden, es wird jedoch munter miteinander geschwätzt. „Hey, geht ihr euch umziehen? Wir wollen gleich anfangen“, sagt Trainer Claus Dierks mit Nachsicht in der Stimme, aber auch bestimmt. „Über die Ferien können wir gleich noch reden.“

Auch Johanna Ratmeyer verschwindet in der Umkleidekabine, um kurz darauf wieder in ihrem weißen Judoanzug und einem grünen Gurt um die Hüften herauszukommen. Die 16-Jährige gilt in der Gruppe des Judoclubs Weyhe als ein Hoffnungsträger: „Johanna wird unglaublich bissig, wenn sie in einem Wettkampf in die Ecke gedrängt wird“, schildert Dierks, „sie windet sich aus scheinbar verlorenen Kämpfen wieder heraus und kann ihn so noch einmal ziemlich spannend machen.“

Der Spruch „Stille Wasser sind tief“ scheint sich bei Johanna anscheinend zu bewahrheiten. Im Training fällt sie nicht weiter auf, hebt sich nicht durch besondere Aktionen hervor. Auch wirkt sie nicht über-eifrig, eher lustlos. Doch der erste Eindruck täuscht: „Natürlich fährt man zu einem Wettkampf, um zu gewinnen“, ist sie sich sicher, „und ich will das natürlich auch.“

Dass sie gewinnen kann, belegen einige Landesmeisterschaftstitel, die sie in Bre-

men gewonnen hat. Durch die Siege qualifizierte sie sich auch für die Norddeutschen Meisterschaften, die sie zwar nicht ganz so glamourös, dafür aber jedes Mal mit einem gestärkten Wettkampfwillen verließ: „Johanna ist ganz klar eine Kämpferin“, ist sich ihr Trainer sicher. „In Situationen, in denen man nicht mehr so einfach rauskommt, geben viele einfach auf. Bei Johanna aber erwacht dann erst ihr Ehrgeiz, denn sie will den Kampf einfach nicht verlieren.“

Dass sei eine gute Voraussetzung, um weitere Wettkämpfe erfolgreich abzuschließen. Ebenso habe sich im Laufe der Zeit ihre Technik wahnsinnig verbessert. „Und ein dritter, wichtiger Punkt: Sie hat eine gute Kondition, das kommt durchs Fußballspielen.“ Diese Sportart wird nicht nur zum Aufwärmen gespielt, sondern ist neben dem Judo Johanna Ratmeyers zweite Leidenschaft.

Doch dass Erringen eines Sieges ist nicht der Hauptgrund für Johanna, Judo auszuüben: Es macht mir Spaß“, erklärt die 16-Jährige, „der olympische Gedanke ‚Dabei sein ist alles‘ steht schon sehr weit oben“. Dass sie dennoch nach einem verlorenen Wettkampf schon mal traurig und wütend ist, könne durchaus vorkommen: „Wenn ich gegen jemanden verliere, von dem ich weiß, dass er eigentlich nicht so gut ist, dann ärgere ich mich schon darüber“, meint die angehende Bankkauffrau. „Es kommt auf die Gegner an, ob ich mich ärgere oder trotzdem zufrieden sein kann.“



Johanna Ratmeyer vom JC Weyhe hat ihre Kontrahenten häufig fest im Griff. Sollte es einmal anders herum sein, erwacht das Kämpferherz der 16-Jährigen.

FOTO: UDO MEISSNER

FUSSBALL-KREISPOKAL

1. Runde

SV Marhorst - TSV Heiligenrode

5:3

FUSSBALL

C-Junioren Landesliga

TuS Sudweyhe - SV Germ. Grasdorf	0:5
JSG SC Itzum - JSG Steyerberg	1:4
SV Hannover 96 II - TSV Limmer	3:1
TSV Havelse - 1. JFC Hildesheim	5:0
HSC Hannover I - TuS Garbsen	8:1
1. HSC Hannover I	1 1 0 0 8:1 3
2. TSV Havelse	1 1 0 0 5:0 3
3. SV Germ. Grasdorf	1 1 0 0 5:0 3
4. JSG Steyerberg	1 1 0 0 4:1 3
5. SV Hannover 96 II	1 1 0 0 3:1 3
6. SC Langenhagen	0 0 0 0 0:0 0
7. HSC BW Tündern	0 0 0 0 0:0 0
8. TSV Limmer	1 0 0 1 1:3 0
9. JSG SC Itzum	1 0 0 1 1:4 0
10. 1. JFC Hildesheim	1 0 0 1 0:5 0
11. TuS Sudweyhe	1 0 0 1 0:5 0
12. TuS Garbsen	1 0 0 1 1:8 0

Stuhr (mbü). Sie hatten auf eine Überraschung gehofft, doch letztlich mussten sich die Fußballerinnen des TV Stuhr in der ersten Runde des Bezirkspokals dem TuS Sulingen geschlagen geben. Der Favorit, erst kürzlich aus der Oberliga abgestiegen, setzte sich mit 3:0 (2:0) durch.

Die Sulingerinnen hielten von Beginn an das Heft des Handelns fest in ihren Händen, allerdings dauerte es eine Weile, ehe sie ein Mittel gegen die gut gestaffelte Abwehrreihe der Gastgeberinnen gefunden hatten. Und wenn doch einmal ein Ball durchkam, war da ja auch noch Torhüterin Mareike Bode, die dem TuS mit ihren Paraden das ein oder andere Mal eine gute Torchance raubte. Nach einer halben Stunde war es dann aber passiert, Jana Ohrdes sorgte für das 1:0 des Landesligisten. Nur fünf Minuten später schlugen die Gäste erneut zu, dieses Mal war Andrea Schulz zur Stelle. Den Schlusspunkt setzte Verena Schüller (50.).

Kursangebot erweitert

VON MALTE BÜRGER

Seckenhausen. Bei der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst wird ab dem kommenden Monat das Sportangebot erweitert. Ab Montag, 13. September, bittet Renate Freese wöchentlich von 15.45 bis 16.45 Uhr zum Kurs „Fit bis ins hohe Alter“. Die Veranstaltung ist auf zehn Einheiten angelegt und findet im Sport- und Gesundheitszentrum der TSG, Timmstraße 1, statt. Teilnehmern können Männer und Frauen ab 65 Jahre, Mitglieder zahlen 30 Euro, Nichtmitglieder sind mit 60 Euro dabei. In der Regel werden die Gebühren zu 80 Prozent von der Krankenkasse übernommen.

Ab Dienstag, 14. September, steht das Thema „Rücken-Fit“ zwischen 19 und 20 Uhr im Mittelpunkt. Wer mitmachen möchte, sollte mindestens 16 Jahre alt sein, die Kosten belaufen sich auf 50 (für Mitglieder) beziehungsweise 75 Euro (für Nichtmitglieder). Abgerundet wird das erweiterte Angebot im Gesundheitssektor durch einen Kursus zur Entspannung. Dieser findet ab Donnerstag, 16. September, jeweils wöchentlich in der Zeit von 20 bis 21 Uhr unter der Leitung von Susanne Schürholz statt. Im Mittelpunkt stehen dabei autogenes Training und progressive Muskelentspannung.

Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung gibt es direkt bei den Kursleiterinnen Renate Freese (Telefon: 0421/892189) und Susanne Schürholz (Telefon: 04242/592251).

Tennis-Damen 40 des TV Stuhr gehen in der kommenden Spielzeit in der Landesebene an den Start

VON MALTE BÜRGER



Das Aufstiegs-Team des TV Stuhr: (hinten, v.l.) Astrid Flato, Christine Behrens, Kirsten Hüneke, Hannelore Seidemann, Silka Kothe, Maria Hofbauer und Sylvia Kunst sowie (vorne, v.l.) Monika Stoll, Anke Folkerts und Heide Viehmeyer.

FOTO: FR

Stuhr. Sie haben der Konkurrenz ein-drucksvoll die Grenzen aufgezeigt: Die Tennis-Damen des TV Stuhr haben sich ungeschlagen zum neuen Meister in der Verbandsliga gekürt. Im kommenden Sommer darf die Formation um Mannschaftsführerin Monika Stoll somit in der Landesliga, der höchsten Spielklasse im Tennisverband Nordwest, an den Start gehen.

Vor zwei Jahren war Stoll zu den Damen 40 gewechselt und hatte anschließend ihre Kolleginnen überzeugt, bei der Stange zu bleiben sowie weitere Nachrückerinnen und Neuzugänge ins Mannschaftsgefüge einzubauen. Eine besonders starke Freiluftsaison legten dabei die beiden Leistungsträgerinnen Astrid Flato und Kirsten Hüneke hin, die jeweils alle vier Einzel und Doppel gewannen – und somit maßgeblichen Anteil am späteren Titelgewinn hatten.

„Dabei sein ist alles“ – Solang sie nicht Letzte wird

Johanna Ratmeyer zeigt Kampfeslust im Judo vor allem dann, wenn sie zu verlieren scheint / Olympischer Gedanke sehr wichtig

VON CONSTANCE WÜSTEFELD

Weyhe-Leeste. Es ist die erste Trainingsstunde nach den Ferien, die Jugendlichen sind noch nicht ganz wieder in ihrem Alltags-Rhythmus. Zwar liegen schon die ersten Matten auf dem Boden, es wird jedoch munter miteinander geschwätzt. „Hey, geht ihr euch umziehen? Wir wollen gleich anfangen“, sagt Trainer Claus Dierks mit Nachsicht in der Stimme, aber auch bestimmt. „Über die Ferien können wir gleich noch reden.“

Auch Johanna Ratmeyer verschwindet in der Umkleidekabine, um kurz darauf wieder in ihrem weißen Judoanzug und einem grünen Gurt um die Hüften herauszukommen. Die 16-Jährige gilt in der Gruppe des Judoclubs Weyhe als ein Hoffnungsträger: „Johanna wird unglaublich bissig, wenn sie in einem Wettkampf in die Ecke gedrängt wird“, schildert Dierks, „sie windet sich aus scheinbar verlorenen Kämpfen wieder heraus und kann ihn so noch einmal ziemlich spannend machen.“

Der Spruch „Stille Wasser sind tief“ scheint sich bei Johanna anscheinend zu bewahrheiten. Im Training fällt sie nicht weiter auf, hebt sich nicht durch besondere Aktionen hervor. Auch wirkt sie nicht übereifrig, eher lustlos. Doch der erste Eindruck täuscht: „Natürlich fährt man zu einem Wettkampf, um zu gewinnen“, ist sie sich sicher, „und ich will das natürlich auch.“

Dass sie gewinnen kann, belegen einige Landesmeisterschaftstitel, die sie in Bre-

men gewonnen hat. Durch die Siege qualifizierte sie sich auch für die Norddeutschen Meisterschaften, die sie zwar nicht ganz so glamourös, dafür aber jedes Mal mit einem gestärkten Wettkampfwillen verließ: „Johanna ist ganz klar eine Kämpfernatur“, ist sich ihr Trainer sicher. „In Situationen, in denen man nicht mehr so einfach rauskommt, geben viele einfach auf. Bei Johanna aber erwacht dann erst ihr Ehrgeiz, denn sie will den Kampf einfach nicht verlieren.“

Dass sei eine gute Voraussetzung, um weitere Wettkämpfe erfolgreich abzuschließen. Ebenso habe sich im Laufe der Zeit ihre Technik wahnsinnig verbessert. „Und ein dritter, wichtiger Punkt: Sie hat eine gute Kondition, das kommt durchs Fußballspielen.“ Diese Sportart wird nicht nur zum Aufwärmen gespielt, sondern ist neben dem Judo Johanna Ratmeyers zweite Leidenschaft.

Doch dass Erringen eines Sieges ist nicht der Hauptgrund für Johanna, Judo auszuüben: Es macht mir Spaß“, erklärt die 16-Jährige, „der olympische Gedanke ‚Dabei sein ist alles‘ steht schon sehr weit oben“. Dass sie dennoch nach einem verlorenen Wettkampf schon mal traurig und wütend ist, könne durchaus vorkommen: „Wenn ich gegen jemanden verliere, von dem ich weiß, dass er eigentlich nicht so gut ist, dann ärgere ich mich schon darüber“, meint die angehende Bankkauffrau. „Es kommt auf die Gegner an, ob ich mich ärgere oder trotzdem zufrieden sein kann.“



Johanna Ratmeyer vom JC Weyhe hat ihre Kontrahenten häufig fest im Griff. Sollte es einmal anders herum sein, erwacht das Kämpferherz der 16-Jährigen.

FOTO: UDO MEISSNER

1. Runde

SV Marhorst – TSV Heiligenrode

5:3

FUSSBALL

C-Junioren Landesliga

TuS Sudweyhe - SV Germ. Grasdorf	0:5
JSG SC Itzum - JSG Steyerberg	1:4
SV Hannover 96 II - TSV Limmer	3:1
TSV Havelse - 1. JFC Hildesheim	5:0
HSC Hannover I - TuS Garbsen	8:1
1. HSC Hannover I	1 1 0 0 8:1 3
2. TSV Havelse	1 1 0 0 5:0 3
3. SV Germ. Grasdorf	1 1 0 0 5:0 3
4. JSG Steyerberg	1 1 0 0 4:1 3
5. SV Hannover 96 II	1 1 0 0 3:1 3
6. SC Langenhagen	0 0 0 0 0:0 0
7. HSC BW Tündern	0 0 0 0 0:0 0
8. TSV Limmer	1 0 0 1 1:3 0
9. JSG SC Itzum	1 0 0 1 1:4 0
10. 1. JFC Hildesheim	1 0 0 1 0:5 0
11. TuS Sudweyhe	1 0 0 1 0:5 0
12. TuS Garbsen	1 0 0 1 1:8 0